

KOMMENTAR

Mit bis zu zehn Millionen Franken zusätzlich pro Jahr will die Regierung Liechtensteins Familien in Form von direkter finanzieller Hilfe sowie durch attraktivere Rahmenbedingungen unterstützen.

Notwendiger Schritt

Und was wird am Ende dabei herauskommen? Wird die Geburtenrate tatsächlich steigen? Darauf kann niemand eine verlässliche Antwort geben; weder in Liechtenstein noch anderswo. Schliesslich sind neben den Finanzen und dem Betreuungsangebot unzählige weitere Faktoren für die Familienplanung entscheidend – sei es der Zeitgeist, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen oder schlicht die persönlichen Einstellungen.

Aber auch wenn unklar ist, wie sich ein massiver Ausbau der Förderung letztlich auswirkt, steht dennoch fest, dass ein solcher Schritt notwendig ist. Schliesslich geht es nur indirekt darum, die Geburtenrate zu erhöhen. Im Vordergrund steht vielmehr das Bestreben, den Familien mehr Wertschätzung zukommen zu lassen. Heute nämlich sind Menschen, die sich für eine Familie entscheiden, in vielerlei Hinsicht benachteiligt und werden dafür «bestraft», dass sie zur Erneuerung unseres gesellschaftlichen Fundaments beitragen. Das darf nicht sein! Familien müssen stattdessen belohnt werden – und wenn dadurch parallel die Geburtenrate steigt: umso besser ... Tino Quaderer